

Den „Jeck“ entdeckt und auf die Bühne geschleppt

Stimmungsvolle Karnevalssitzungen in Bellinghoven

Bellinghoven. – In der neugestalteten Narrenhochburg, der Gaststätte „Zum Schwanenhof“, schlug die Karnevals-gemeinschaft gleich zweimal mit bombigen Sitzungen kräftig auf die Pauke. Dazu wurde unter großem Beifall, jeweils zu Beginn der Sitzungen, der „Jeck“ vom Pate zur Bühne geleitet, wo er dann das närrische Treiben beobachtete. Die Bellinghovener Symbolfigur wurde zu Beginn der närrischen Session, am 11. November, geschaffen und erstmals proklamiert; eine Puppe mit Narrengesicht, die im Ort versteckt wird. Wer sie findet, ist der Pate. Diesmal hatte Horst Unge-rechts die richtige Nase und sie im Weidenbaum entdeckt.

Als Präsident steuerte Manfred Reul das Narrenschiff durch die Sitzung, die mit eigenen Kräften gestaltet wurde. Verstärkung kam aus Granterath. Dafür treten die Bellinghovener bald in Granterath auf.

Das Familiäre in dieser Gemeinschaft machte den Abend so stimmungsvoll. Agnes Cohnen lobte die Diätkur und Hubert Rütten wußte als Bellinghovener Nachtwächter von so manchen nächtlichen Begebenheiten zu berichten. Fred Lievre war „Hennes von der Feuerwehr“. Zwischendurch tanzten Martina Lievre und Peter Rütten als jüngste Mitglieder flott über die Bühne. Sylvia, Sabine, Elke, Beate, Claudia und Birgit gefielen mit dem Disco-Tanz. Trotz der Enge war es erstaunlich, wie sich die Akteure ins rechte Licht setzten.

Richard, Wilfried und Johann, die „Bröt-sches“ genannt, kamen mit Gesang, bevor Roswitha, Helga, Gaby, Brigitte, Inge, Johanna und Marlene den „Can-Can“ über die Bühne wirbelten. Im Zwiegespräch hatten Anni Lievre und Agnes Cohnen als „Aton und Pitter“ die Lacher auf ihrer Seite. Dem standen auch Biggi und Helga im „Dorftratsch“ nichts nach.



Als jüngste aktive Karnevalisten zeigten sich in Bellinghoven Martina Lievre und Peter Rütten. (Foto: Dahmen)

Sabine, Aneli und Britta versetzten die Gäste mit heiße Rhythmen in Disco-Atmosphäre. Als „Orgelmann“ hatte Fritz Becker den Humor spritzig in Noten verpackt, ehe Hans Hellenbrandt und Marlene Ludwanowski als „Zwei Drömdöppe“ voll ins Schwarze trafen. Das Herrenballett setzte schließlich das Finale, doch nicht das Ende der Veranstaltung in geselliger Runde. –dn.